

Erbschaftsteuerliche Probleme und
Gestaltungsmöglichkeiten bei
grenzüberschreitenden Erbfällen

Dissertation

zur Erlangung des Grades
eines Doktors der Wirtschaftswissenschaften
der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften
der Universität Bielefeld

von

Dipl.-Kfm. Stefan Kardekewitz

aus Bielefeld

Berichte aus der Steuerlehre

Stefan Kardekewitz

**Erbschaftsteuerliche Probleme
und Gestaltungsmöglichkeiten bei
grenzüberschreitenden Erbfällen**

Shaker Verlag
Aachen 2005

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Zugl.: Bielefeld, Univ., Diss., 2005

Copyright Shaker Verlag 2005

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 3-8322-4450-6

ISSN 0948-4345

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: www.shaker.de • eMail: info@shaker.de

Geleitwort

Durch die zunehmende Internationalisierung des Lebenswandels der Menschen hat die steuerliche Behandlung der Folgen von grenzüberschreitenden Aktivitäten sowie deren Verteilungs- und Entscheidungswirkungen zunehmend an Bedeutung gewonnen. Dabei hat sich das Interesse von Wissenschaft und Praxis auf die ertragsteuerlichen Konsequenzen konzentriert, während die aus internationalen Erb- und Schenkungsfällen resultierenden steuerlichen Probleme und Gestaltungsmöglichkeiten nur in geringem Maße gewürdigt wurden. Soweit dies überhaupt der Fall ist, wird die Diskussion vom steuerrechtswissenschaftlichen Schrifttum beherrscht. Vor diesem Hintergrund ist die von Stefan Kardekewitz vorgelegte Arbeit grundsätzlich, aber auch deshalb zu begrüßen, weil sie unilaterale und bilaterale Maßnahmen zur Vermeidung (internationaler) Doppelbesteuerungen sowie die Möglichkeiten und Grenzen der internationalen Erbschaftsteuerplanung unter Anwendung formaler, sprich quantitativer Methoden analysiert.

Stefan Kardekewitz entwickelt ein Modell zur Analyse der im deutschen Erbschaftsteuerrecht verankerten unilateralen Maßnahmen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung: der Anrechnungs- und der Abzugsmethode. Mit diesem Modell können die Belastungswirkungen der genannten Methoden in Abhängigkeit von variierenden Rahmenbedingungen ermittelt werden. Dabei wird differenziert zwischen im Inland und im Ausland belegenen Vermögensteilen, zwischen unterschiedlichen Vorschriften zur Einbeziehung von Vermögensteilen, hier insbesondere im Ausland belegenen, sowie zwischen unterschiedlichen Wertansätzen für die betroffenen Vermögensteile. Hieraus resultiert eine Vielfalt an möglichen Konstellationen hinsichtlich des Zusammenwirkens relevanter Einzelvorschriften, die zudem vom Umfang der Steuerpflicht in den beteiligten Ländern sowie vom Ausmaß der Begrenzung der Anrechnung abhängen. Durch die Formalisierung der relevanten Vorschriften gewinnt der Verfasser eine ganze Reihe interessanter Ergebnisse.

Im Zuge der Analyse der bilateralen Maßnahmen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung zeigt Stefan Kardekewitz die Schwächen des OECD-Musterabkommens auf. Probleme ergeben sich insbesondere bei Beteiligungen an Personengesellschaften, bei unverteiltern Nachlässen und bei Vermächtnissen. In diesen Fällen kann es in Abhängigkeit von der jeweils gegebenen Konstellation von einer Nichtbesteuerung bis zu einer vollen Doppelbesteuerung kommen. In den konkret vorliegenden DBA sind diese Schwächen jedoch wenigstens zum Teil überwunden.

In Konsequenz zu den aufgezeigten und vielfältig begründeten Belastungsunterschieden geht Stefan Kardekewitz schließlich der Frage nach, ob und ggf. in welchem Maße die für diese Belastungsunterschiede ursächlichen in- und ausländischen Regelungen

im Erbschaftsteuerrecht durch geeignete Gestaltungsmaßnahmen ausgenutzt werden können, um die Steuerbelastung bei internationalen Erbfällen und Schenkungen minimieren zu können. Hierzu werden für ein Ausgangsbeispiel und für verschiedene Sachverhalte die optimale Aufteilung des zu übertragenden Vermögens auf zwei Teilübertragungen bestimmt. Selbst die gewählte exemplarische Vorgehensweise liefert nur unter zusätzlichen vereinfachenden Annahmen noch halbwegs übersichtliche Ausdrücke. Hier zeigt sich, mit welchen Schwierigkeiten eine sinnvolle Steuerplanung im internationalen Kontext verbunden ist. Als weitere Übertragungsform wird der Schenkungskauf analysiert. In Abhängigkeit von der Vermögensart ergeben sich unterschiedliche Ergebnisse hinsichtlich der Vorteilhaftigkeit gegenüber dem Fall der normalen Schenkung. Weiter wird die Frage untersucht, ob eine Verlagerung des Wohnsitzes in ein anderes Land zu erbschaftsteuerlichen Vorteilen führen kann. Der Verfasser erkennt einen Wohnsitzwechsel als allenfalls langfristig einsetzbares Gestaltungsmittel, bei dessen Planung unbedingt die ertragsteuerlichen Konsequenzen einzubeziehen sind. Auch ein Wechsel der Rechtsform zur Minimierung der Erbschaftsteuerlast kann ohne Berücksichtigung der ertragsteuerlichen Folgen nicht ernsthaft in Erwägung gezogen werden. Aufgrund der vielfältigen nichtsteuerlichen, insbesondere gesellschaftsrechtlichen Konsequenzen dürfte der Rechtsformwechsel allenfalls in Ausnahmefällen in Betracht kommen. Zudem verweist der Verfasser zu Recht auf die mit einem solchen Wechsel verbundenen Transaktionskosten, welche die erbschaftsteuerlichen Vorteile kompensieren oder sogar überkompensieren können.

Insgesamt bleibt festzuhalten, dass die Arbeit von Stefan Kardekewitz eine Fülle an wissenschaftlich und praktisch bedeutsamen Erkenntnissen liefert. Aus methodischer Sicht ist hervorzuheben, dass erstmalig eine Arbeit vorgelegt wird, in der durchgängig quantitative Verfahren zur Identifikation und Erklärung erbschaftsteuerlicher Wirkungen bei grenzüberschreitenden Sachverhalten eingesetzt werden. Insofern besitzt die Arbeit einen hohen Grad an Innovation. Die teilweise kasuistische Vorgehensweise ist dem Verfasser nicht anzulasten, sie ist vielmehr Ausfluss der ungenügenden Systematik, die im internationalen, insbesondere aber im deutschen Steuerrecht vorzufinden ist (und an der sich in absehbarer Zeit wohl auch nichts ändern wird). Stefan Kardekewitz hat die Notwendigkeit bilateraler Maßnahmen zur Vermeidung erbschaftsteuerlicher Mehrfachbelastungen, wie sie im Ertragsteuerrecht Standard sind, aufgezeigt. Darüber hinaus werden Möglichkeiten und Grenzen der internationalen Erbschaftsteuerplanung transparent gemacht. Er leistet damit einen wichtigen Beitrag zum besseren wissenschaftlichen Verständnis steuerlicher Wirkungen. Ich wünsche dem Buch von Stefan Kardekewitz die Aufmerksamkeit, die es verdient hat.

Vorwort

Die vorliegende Arbeit entstand während meiner Tätigkeit am Lehrstuhl für Betriebliche Steuerlehre der Universität Bielefeld und wurde als Dissertation im Frühjahr 2005 von der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bielefeld angenommen. Die Überlegungen berücksichtigen den Rechtsstand 2004.

Mein besonderer Dank gebührt meinem akademischen Lehrer, Herrn Prof. Dr. Rolf König, der die Entwicklung der Arbeit stets mit Interesse begleitet hat und mir jederzeit die Gelegenheit zur Diskussion bot.

Herrn Prof. Dr. Thomas Braun gebührt in zweierlei Hinsicht Dank. Zum einen hat er maßgeblich mein Interesse an wissenschaftlicher Arbeit geweckt und mich in hohem Maße motiviert, eine Stelle als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Bielefeld anzutreten. Zum anderen möchte ich ihm auch für die Übernahme des Zweitgutachtens sowie die Hilfestellung während der Erstellung der Arbeit danken.

Danken möchte ich auch meinen Kollegen, Dipl.-Kffr. Susanne Kalinowski, Dipl.-Kfm. Sven Meier und Dipl.-Kffr. Elena Göke. Ihre Diskussionsbereitschaft sowie die zahlreichen Anregungen und Fragen haben neben dem hervorragenden Arbeitsklima maßgeblich zum Gelingen der Arbeit beigetragen.

Nicht vergessen werden sollen schließlich auch diejenigen, die für die ebenfalls notwendige menschliche Unterstützung gesorgt haben. Mein besonderer Dank gebührt dabei meiner Familie, die mich immer wieder unterstützt und motiviert hat und dabei ein überaus großes Maß an Geduld und Verständnis gezeigt hat.

Allen voran danke ich Frau Dipl.-Kffr. Daniela Best, die mir während der gesamten Dauer des Promotionsverfahrens unterstützend zur Seite stand und für die Einschränkungen der gemeinsamen Freizeit großes Verständnis aufbrachte.

Düsseldorf, im Juli 2005

Stefan Kardekewitz

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung	1
1.1. Die zunehmende Bedeutung einer internationalen Erbschaftsteuerplanung	1
1.2. Gegenstand und Gang der Untersuchung	2
2. Die Besteuerung von Erbschaften im internationalen Vergleich	5
2.1. Rechtfertigung einer Erbschaftsteuer	6
2.2. Grundmuster der Erbschaftsbesteuerung	7
2.2.1. Nachlaßsteuer	7
2.2.2. Erbanfallsteuer	12
2.3. Ökonomische Wirkungen einer Erbschaftsteuer	15
2.3.1. Allokative Wirkungen der Erbschaftsteuer	15
2.3.1.1. Sparanreize	15
2.3.1.2. Einfluß auf die Investitionstätigkeit	17
2.3.2. Redistributive Wirkungen der Erbschaftsteuer	17
2.4. Grundzüge des deutschen Erbschaftsteuerrechts	19
2.4.1. Sachliche Steuerpflicht	19
2.4.2. Persönliche Steuerpflicht	20
2.4.2.1. Unbeschränkte Steuerpflicht	20
2.4.2.2. Beschränkte Steuerpflicht	21
2.4.2.3. Erweiterte beschränkte Steuerpflicht	23
2.4.3. Wertermittlung	24
2.4.3.1. Steuerpflichtiger Erwerb	25
2.4.3.2. Bewertungsstichtag	27
2.4.3.3. Bewertungsgrundsätze	28
2.4.3.4. Steuerbefreiungen	30
2.4.3.4.1. Sachliche Steuerbefreiungen	30
2.4.3.4.2. Persönliche Steuerbefreiungen	32
2.4.4. Steuerberechnung	34
2.5. Die Besteuerung von Erbschaften und Schenkungen im Ausland	36
2.5.1. Frankreich	38
2.5.1.1. Sachliche Steuerpflicht	38
2.5.1.2. Persönliche Steuerpflicht	38
2.5.1.3. Bewertung	40
2.5.1.4. Sachliche Steuerbefreiungen	41

2.5.1.5.	Persönliche Freibeträge	41
2.5.1.6.	Steuertarif	42
2.5.2.	Großbritannien	43
2.5.2.1.	Sachliche Steuerpflicht	44
2.5.2.2.	Persönliche Steuerpflicht	44
2.5.2.3.	Bewertung	45
2.5.2.4.	Persönliche Freibeträge	46
2.5.2.5.	Steuertarif	46
2.5.3.	Niederlande	46
2.5.3.1.	Steuerpflichtige Vorgänge	46
2.5.3.2.	Bewertung	48
2.5.3.3.	Persönliche Freibeträge und Freigrenzen	49
2.5.3.4.	Steuertarif	50
2.5.4.	Österreich	51
2.5.4.1.	Sachliche Steuerpflicht	51
2.5.4.2.	Persönliche Steuerpflicht	52
2.5.4.3.	Bewertung	52
2.5.4.4.	Persönliche Freibeträge	54
2.5.4.5.	Steuertarif	56
2.5.5.	Spanien	57
2.5.5.1.	Sachliche Steuerpflicht	57
2.5.5.2.	Persönliche Steuerpflicht	57
2.5.5.3.	Wertermittlung	59
2.5.5.4.	Sachliche Steuerbefreiungen	59
2.5.5.5.	Persönliche Freibeträge	60
2.5.5.6.	Steuertarif	61
2.5.6.	USA	63
2.5.6.1.	Anknüpfungspunkte der Besteuerung	63
2.5.6.2.	Wertermittlung	65
2.5.6.3.	Steuerbefreiungen	65
2.5.6.4.	Steuertarif	65
2.6.	Vergleich der Steuersysteme	67
2.6.1.	Anknüpfungspunkte der Besteuerung	67
2.6.2.	Umfang des Besteuerungsanspruchs	68
2.6.3.	Wertansätze	70
2.6.4.	Persönliche Freibeträge	72
2.6.5.	Steuerniveau	74
2.6.5.1.	Unternehmerisches Vermögen	74
2.6.5.2.	Kapitalvermögen	75

3.	Die Doppelbesteuerungsproblematik im internationalen Erbschaftsteuerrecht	77
3.1.	Ursachen der Doppelbesteuerung	78
3.1.1.	Zusammentreffen von unbeschränkter und beschränkter Steuerpflicht	78
3.1.2.	Doppelbesteuerung aufgrund abweichender subjektiver Anknüpfungspunkte	78
3.1.3.	Doppelbesteuerung aufgrund abweichender objektiver Anknüpfungspunkte	79
3.2.	Vermeidung der Doppelbesteuerung	81
3.2.1.	Gründe für eine Vermeidung der Doppelbesteuerung	81
3.2.2.	Methoden zur Vermeidung der Doppelbesteuerung	81
3.2.3.	Freistellungsmethode	82
3.2.4.	Anrechnungsmethode	83
3.2.5.	Abzugsmethode	85
3.2.6.	Beurteilung der Vermeidungsmethoden unter Effizienzgesichtspunkten	86
4.	Analyse der unilateralen Maßnahmen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung	87
4.1.	Die Anrechnung ausländischer Erbschaftsteuern	87
4.1.1.	Voraussetzungen	87
4.1.1.1.	Antragstellung	87
4.1.1.2.	Unbeschränkte Steuerpflicht	88
4.1.1.3.	Doppelbesteuerung	88
4.1.1.4.	Fehlen eines DBA	89
4.1.1.5.	Zeitliche Voraussetzungen	89
4.1.1.6.	Anforderung an die ausländische Steuer	90
4.1.2.	Begrenzung der Anrechnung	90
4.1.3.	Probleme bei den Anwendungsvoraussetzungen	92
4.1.4.	Probleme bei der Ermittlung des Anrechnungsbetrags	93
4.1.4.1.	Modellbildung	93
4.1.4.2.	Reichweite des Auslandsvermögensbegriffs	95
4.1.4.2.1.	Auswirkungen der „engen“ Begriffsauslegung	96
4.1.4.2.2.	Auswirkungen der „weiten“ Begriffsauslegung	103
4.1.4.2.3.	Probleme bei der Übertragung von unternehmerischem Vermögen	107
4.1.4.3.	Der Zeitpunkt der Währungsumrechnung	109
4.2.	Der Abzug ausländischer Steuern	111

4.2.1.	Wirkung der Abzugsmethode	111
4.2.2.	Vorteilhaftigkeit der Abzugsmethode gegenüber der Steueranrechnung	113
4.2.2.1.	Vorteilhaftigkeit aufgrund eines eingeschränkten Anrechnungsanspruchs	113
4.2.2.2.	Vorteilhaftigkeit aufgrund eines eingeschränkten Schuldenabzugs	114
4.3.	Das Zusammenspiel unilateraler Maßnahmen	119
4.3.1.	Unilaterale Maßnahmen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung im Ausland	121
4.3.1.1.	Frankreich	121
4.3.1.2.	Großbritannien	122
4.3.1.3.	Niederlande	123
4.3.1.4.	Österreich	125
4.3.1.5.	Spanien	127
4.3.1.6.	Vergleich der Entlastungsmaßnahmen	128
4.3.2.	Der Einfluß der Steuerfestsetzungsreihenfolge	129
4.3.2.1.	Das Entscheidungsfeld	131
4.3.2.2.	Bestimmung der steueroptimalen Steuerfestsetzungsreihenfolge	132
4.3.2.2.1.	Identische Steuerbeträge in Deutschland und im Ausland	133
4.3.2.2.2.	Niedrige ausländische Steuer	135
4.3.2.2.3.	Höhere ausländische Steuer	137
4.3.2.2.4.	Zusammenfassung der Ergebnisse	139
5.	Analyse der bilateralen Maßnahmen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung	147
5.1.	Die Bedeutung von Doppelbesteuerungsabkommen	147
5.2.	Die Auslegung von Doppelbesteuerungsabkommen	149
5.3.	Das OECD-Musterabkommen	150
5.3.1.	Aufbau des OECD-Musterabkommens	151
5.3.2.	Anwendungsvoraussetzungen	152
5.3.3.	Zuteilung der Besteuerungsrechte	153
5.3.3.1.	Unbewegliches Vermögen	153
5.3.3.2.	Bewegliches Betriebsstättenvermögen	154
5.3.3.3.	Anderes Vermögen	156
5.3.3.4.	Schuldenabzug	156
5.3.4.	Vermeidung der Doppelbesteuerung	157
5.3.4.1.	Befreiungsmethode	157

5.3.4.2.	Anrechnungsmethode	160
5.3.4.3.	Sonderregelungen im Falle des Wegzugs	163
5.3.4.3.1.	Anwendung der Befreiungsmethode im Wegzugsstaat	163
5.3.4.3.2.	Anwendung der Anrechnungsmethode im Wegzugsstaat	164
5.3.5.	Probleme bzw. Schwächen des OECD-Musterabkommens	165
5.3.5.1.	Behandlung von Personengesellschaften	165
5.3.5.1.1.	Transparente Sichtweise in beiden Vertragsstaaten	166
5.3.5.1.2.	Intransparente Sichtweise in beiden Vertragsstaaten	166
5.3.5.1.3.	Transparente Sichtweise im Wohnsitzstaat und intransparente Sichtweise im Belegen- heitsstaat	166
5.3.5.1.4.	Intransparente Sichtweise im Wohnsitzstaat und transparente Sichtweise im Belegenheits- staat	167
5.3.5.1.5.	Lösungsvorschläge	167
5.3.5.2.	Unverteilte Nachlässe	168
5.3.5.3.	Vermächtnisse	169
5.3.5.3.1.	Erbanfallsteuer in Staat A und Nachlaßsteuer in Staat B	170
5.3.5.3.2.	Nachlaßsteuer in Staat A und Erbanfallsteuer in Staat B	172
5.3.5.3.3.	Ergebnis und Lösungsvorschlag	173
5.4.	Mit Deutschland abgeschlossene DBA	173
5.4.1.	DBA-Dänemark und Schweden	173
5.4.2.	DBA-Österreich	176
5.4.3.	DBA-Schweiz	177
5.4.4.	DBA-USA	180
6.	Gestaltungsmöglichkeiten bei internationalen Erbfällen und Schenkungen	185
6.1.	Vorüberlegungen zur internationalen Erbschaftsteuerplanung	186
6.1.1.	Ausgangssituation	186
6.1.2.	Zielsetzung einer internationalen Erbschaftsteuerplanung	187
6.1.2.1.	Monetäre Ziele	187
6.1.2.2.	Nicht-monetäre Ziele	188
6.1.3.	Interdependenzen zwischen mehreren Steuerarten	188

6.1.4.	Gestaltungsbereiche einer internationalen Erbschaftsteuerplanung	189
6.1.5.	Unsicherheiten in der Erbschaftsteuerplanung	191
6.2.	Gestaltung der Übertragungsform	191
6.2.1.	Vorweggenommene Erbfolge	191
6.2.1.1.	Gründe für eine Vorwegnahme der Erbfolge	192
6.2.1.1.1.	Nichtsteuerliche Gründe für eine Vorwegnahme der Erbfolge	192
6.2.1.1.2.	Steuerliche Gründe für eine Vorwegnahme der Erbfolge	192
6.2.1.1.3.	Die Berücksichtigung früherer Erwerbe	211
6.2.2.	Der Schenkungskauf	214
6.2.2.1.	Ausländisches Grundvermögen	215
6.2.2.2.	Beteiligungen an ausländischen Kapitalgesellschaften	218
6.2.2.3.	Ausländische Personengesellschaften	222
6.3.	Wohnsitzverlagerung	225
6.3.1.	Voraussetzungen für eine steuerwirksame Wohnsitzverlagerung	225
6.3.2.	Anerkennung des Wohnsitzwechsels	228
6.3.3.	Fortbestehen einer beschränkten Steuerpflicht im Inland	229
6.3.4.	Ertragsteuerliche Probleme beim Wegzug	229
6.3.5.	Ergebnis	230
6.4.	Rechtsformwahl	230
6.4.1.	Erbschaftsteuerorientierte Rechtsformwahl	231
6.4.1.1.	Nationale Aspekte	231
6.4.1.1.1.	Die Bewertung von Betriebsvermögen	231
6.4.1.1.2.	Die Bewertung von Anteilen an Kapitalgesellschaften	232
6.4.1.1.3.	Vergleich der Bewertungsmaßstäbe	234
6.4.1.1.4.	Steuerbefreiung	236
6.4.1.1.5.	Steuerstundung	237
6.4.1.2.	Internationale Aspekte	237
6.4.1.2.1.	Bewertung von Auslandsvermögen	238
6.4.1.2.2.	Ausländische Betriebsstätten	238
6.4.1.2.3.	Ausländische Personengesellschaften	239
6.4.1.2.4.	Ausländische Kapitalgesellschaften	240
6.4.1.2.5.	Vergleich der Bewertungsmaßstäbe bei ausländischen Gesellschaften	241
6.4.2.	Ertragsteuerliche Rechtsformwahl	241

6.4.2.1.	Laufende Besteuerung inländischer Unternehmen . . .	241
6.4.2.2.	Internationale Aspekte der laufenden Besteuerung . . .	243
6.4.2.2.1.	Modellannahmen	243
6.4.2.2.2.	Ausländische Betriebsstätte	244
6.4.2.2.3.	Ausländische Tochterkapitalgesellschaft . . .	246
6.4.2.2.4.	Steuerbelastungsvergleich	248
6.4.3.	Ergebnis	249
6.5.	Gestaltung der Vermögensstruktur	250
6.5.1.	Vorüberlegungen zur Umwidmung von Auslandsvermögen in inländisches Betriebsvermögen	251
6.5.1.1.	Erbschaftsteuerliche Aspekte	251
6.5.1.2.	Sonstige Steuerwirkungen	252
6.5.2.	Modellbildung	253
6.5.2.1.	Gründung der Kapitalgesellschaft	253
6.5.2.2.	Unentgeltliche Übertragung der Kapitalgesellschaft . . .	254
6.5.2.3.	Fortführung des Betriebs für fünf weitere Jahre . . .	255
6.5.2.4.	Liquidation der Kapitalgesellschaft	255
6.5.2.5.	Beurteilungskriterium	256
6.5.3.	Ausländisches Grundvermögen	257
6.5.3.1.	Gründung der Kapitalgesellschaft	257
6.5.3.2.	Übertragung der Gesellschaftsanteile	258
6.5.3.3.	Laufende Besteuerung	259
6.5.3.4.	Liquidation der Gesellschaft	259
6.5.3.5.	Entscheidungskriterium	260
6.5.3.6.	Untersuchung eines Beispielfalls	262
6.5.3.6.1.	Erbschaftsteuerliche Konsequenzen	263
6.5.3.6.2.	Gesamtergebnis des Einlagemodells	264
6.5.3.7.	Variation der Ausgangsdaten	265
6.5.3.7.1.	Wertsteigerungen	266
6.5.3.7.2.	Variation der Mieterträge	267
6.5.3.7.3.	Variation der Zinssätze	267
6.5.3.7.4.	Variation der ausländischen Steuersätze . . .	269
6.5.4.	Ausländische Personengesellschaften	271
6.5.4.1.	Gründungsvorgang	271
6.5.4.2.	Übertragungsvorgang	271
6.5.4.3.	Laufende Besteuerung	272
6.5.4.4.	Liquidation	272
6.5.4.5.	Entscheidungskriterium	272
6.5.5.	Beteiligungen an ausländischen Kapitalgesellschaften	273

6.5.5.1. Gründungsvorgang	273
6.5.5.2. Übertragungsvorgang	274
6.5.5.3. Laufende Besteuerung	274
6.5.5.4. Liquidation	275
6.5.5.5. Entscheidungskriterium	275
7. Zusammenfassung	277
A. Beweise	283
A.1. Vorteilhaftigkeit der vorweggenommenen Erbfolge bei Auslandsver- mögen	283
A.2. Vorteilhaftigkeit der vorweggenommenen Erbfolge bei Mischvermögen	285

Abbildungsverzeichnis

2.1. Effektive Steuerbelastung bei unternehmerischem Vermögen	75
2.2. Effektive Steuerbelastung bei Kapitalvermögen	76
4.1. Auswirkungen einer Variation der Schulden	119
4.2. Anwendbare Rechtsmittel im Rahmen des deutschen Besteuerungsverfahrens	130
4.3. Entscheidungsbaum zur optimalen Steuerfestsetzungsreihenfolge . . .	132
5.1. Netz der Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung auf dem Gebiet der Nachlaß- und Erbschaftsteuern zwischen Mitgliedstaaten der EU	150
5.2. Systematisierung des OECD-Musterabkommens	151
5.3. Unverteilte Nachlässe	169
5.4. Übersicht zum geänderten deutsch-amerikanischen Erbschaftsteuerabkommen	184
6.1. Einflußfaktoren auf die Gesamtsteuerbelastung	185
6.2. Gestaltungsbereiche und -instrumente bei der internationalen Erbschaftsteuerplanung	190
6.3. Verlauf der Steuerbarwerte bei inländischem Vermögen	198
6.4. Verlauf der Steuerbarwerte bei spanischem Vermögen	201
6.5. Verlauf der Steuerbarwerte bei Mischvermögen	205
6.6. Auswirkungen einer Variation des Kalkulationszinsfußes im Entscheidungszeitpunkt	208
6.7. Auswirkungen einer Variation der Vermögenswachstumsrate im Entscheidungszeitpunkt	209
6.8. Auswirkungen einer Zinsvariation nach dem Entscheidungszeitpunkt .	210
6.9. Auswirkungen einer Variation der Vermögenszuwachsrate nach dem Entscheidungszeitpunkt	210
6.10. Auswirkungen einer Variation des persönlichen Freibetrags nach dem Entscheidungszeitpunkt	211
6.11. Zusammenrechnung mehrerer Erwerbe im Ausland	212
6.12. Erbschaftsteuerwerte bei Ertragsvariation und konstanter Substanz .	235
6.13. Erbschaftsteuerwerte bei Substanzvariation	235
6.14. Auswirkungen von Wertsteigerungen	266
6.15. Variation der Mieterträge	267

6.16. Variation des Habenzinssatzes	268
6.17. Variation des Sollzinssatzes	269
6.18. Variation des ausländischen Einkommensteuersatzes	269
6.19. Variation des ausländischen Körperschaftsteuersatzes	270
6.20. Variation des ausländischen Erbschaftsteuersatzes	270

Tabellenverzeichnis

1.1. Vermögensstatus der Bundesrepublik Deutschland gegenüber dem Ausland in Millionen Euro	2
2.1. Erbschaftsteuerliche Bewertung ausgewählter Vermögenspositionen	30
2.2. Steuerklassen im deutschen Erbschaftsteuerrecht	33
2.3. Persönliche Freibeträge im deutschen Erbschaftsteuerrecht	33
2.4. Steuertarif nach § 19 Abs. 1 ErbStG	35
2.5. Stand der Direktinvestitionen Ende 2000	37
2.6. Länderstichprobe	37
2.7. Persönliche Freibeträge im französischen Erbschaftsteuerrecht	42
2.8. Steuerklassen im französischen Erbschaftsteuerrecht	42
2.9. Der französische Erbschaftsteuertarif	43
2.10. Persönliche Freibeträge bei der niederländischen Erbschaftsteuer	49
2.11. Steuerklassen im niederländischen Erbschaft- und Schenkungsteuerrecht	50
2.12. Der niederländische Erbschaftsteuertarif	51
2.13. Steuerklassen im österreichischen Erbschaftsteuerrecht	55
2.14. Persönliche Freibeträge bei der österreichischen Erbschaftsteuer	55
2.15. Der österreichische Erbschaftsteuertarif	56
2.16. Persönliche Freibeträge im spanischen Erbschaftsteuerrecht	61
2.17. Der spanische Erbschaftsteuertarif	62
2.18. Multiplikatoren im spanischen Erbschaftsteuerrecht	62
2.19. Der Erbschaftsteuertarif der USA	66
2.20. Vergleich der Anknüpfungspunkte der Besteuerung	67
2.21. Vergleich der Besteuerungsansprüche	69
2.22. Vergleich der Bewertungsvorschriften und sachlichen Steuervergünstigungen	71
2.23. Vergleich der persönlichen Freibeträge bei unbeschränkter Steuerpflicht	72
2.24. Vergleich der persönlichen Freibeträge bei beschränkter Steuerpflicht	73
3.1. Die Behandlung von Personengesellschaften im internationalen Vergleich	80
4.1. Belgische Erbschaftsteuer und Durchschnittsteuersätze	117
4.2. Steuervorteile beim Steuerabzug	118
4.3. Unilaterale Maßnahmen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung im Ausland	120

4.4. Gesamtsteuerlasten bei Bewertungsidentität und fehlender Korrekturmöglichkeit	139
4.5. Gesamtsteuerlasten bei Bewertungsidentität und Korrekturmöglich- keit in beiden Ländern	140
4.6. Gesamtsteuerlasten bei Bewertungsunterschieden und fehlender Korrekturmöglichkeit im Ausland	141
4.7. Gesamtsteuerlasten bei Bewertungsunterschieden mit Korrekturmög- lichkeit im Ausland	142
4.8. Ausgangsdaten	144
4.9. Steuerpflichtiger Erwerb und tarifliche Erbschaftsteuer	144
4.10. Anrechnungsparameter	145
4.11. Belastungsvergleich zur steueroptimalen Festsetzungsreihenfolge . . .	145
6.1. Steuerbarwerte an den Übergangspunkten des deutschen Erbschaftsteuertarifs	198
6.2. Grenzpunkte des spanischen Erbschaftsteuertarifs I	201
6.3. Grenzpunkte des spanischen Erbschaftsteuertarifs II	202
6.4. Grenzpunkte des spanischen Erbschaftsteuertarifs bei Mischvermögen	206
6.5. Grenzpunkte des deutschen Erbschaftsteuertarifs bei Mischvermögen .	207
6.6. Bemessungsgrundlage und Steuersatz der Grunderwerbsteuer im Ausland	215
6.7. Vorteilhaftigkeit des Schenkungskaufs bei ausländischem Grundvermögen	217
6.8. Vorteilhaftigkeit des Schenkungskaufs bei Anteilen an ausländischen Kapitalgesellschaften	221
6.9. Vorteilhaftigkeit des Schenkungskaufs bei ausländischen Personengesellschaften	224
6.10. Vorteilhaftigkeit des Schenkungskaufs bei ausländischen Personenge- sellschaften, ohne Gewährung der nationalen Vergünstigungen zur Unternehmensnachfolge	225
6.11. Steuerpflichten im Zeitablauf nach dem Wegzug und bei deutscher Staatsangehörigkeit des Erblassers/Schenkens	227
6.12. Rechtsformspezifische Belastungsunterschiede bei der laufenden Besteuerung	242
6.13. Rechtsformspezifische Gesamtsteuerlasten bei der Betriebsstättenalternative	246
6.14. Rechtsformspezifische Gesamtsteuerlasten bei einem Auslandsenga- gement über eine ausländische Tochterkapitalgesellschaft	247

6.15. Gesamtsteuerlasten für variierende ausländische Steuersätze bei einem inländischen Personenunternehmen als Spitzeneinheit	248
6.16. Gesamtsteuerlasten für variierende ausländische Steuersätze bei einer inländischen Kapitalgesellschaft als Spitzeneinheit	249
6.17. Angaben zum ausländischen Steuersystem	263
6.18. Erbschaftsteuerliche Konsequenzen des Einlagemodells	264
6.19. Gesamtergebnis des Einlagemodells bei ausländischen Immobilien . . .	265

Abkürzungsverzeichnis

a.A.	=	anderer Ansicht
Abb.	=	Abbildung
Abs.	=	Absatz
AG	=	Aktiengesellschaft
Alt.	=	Alternative
Anm.	=	Anmerkung
AO	=	Abgabenordnung
Art.	=	Artikel
AStG	=	Außensteuergesetz
AWD	=	Außenwirtschaftsdienst des Betriebs-Beraters
BB	=	Betriebs-Berater
BewG	=	Bewertungsgesetz
BFH	=	Bundesfinanzhof
BFuP	=	Betriebswirtschaftliche Forschung und Praxis
BGB	=	Bürgerliches Gesetz
BGBI	=	Bundesgesetzblatt
BMF	=	Bundesministerium der Finanzen
BStBl	=	Bundessteuerblatt
BV	=	Betriebsvermögen
BVerfG	=	Bundesverfassungsgericht
bzgl.	=	bezüglich
bzw.	=	beziehungsweise
CDFI	=	Cahiers de Droit Fiscale International
CGI	=	Code Général des Impôts
d.h.	=	das heißt
DB	=	Der Betrieb
DBA	=	Doppelbesteuerungsabkommen
DBW	=	Die Betriebswirtschaft
DM	=	Deutsche Mark
DStR	=	Deutsches Steuerrecht
DStZ	=	Deutsche Steuerzeitung
DSWR	=	Datenverarbeitung Steuern Wirtschaft Recht

dt.	=	deutsche
DVR	=	Deutsche Verkehrsteuerrundschau
EFG	=	Entscheidungen der Finanzgerichte
Einf.	=	Einführung
ErbStG	=	Erbschaftsteuergesetz
ErbStR	=	Erbschaftsteuer-Richtlinien
EStG	=	Einkommensteuergesetz
EU	=	Europäische Union
EuGH	=	Europäischer Gerichtshof
evtl.	=	eventuell
f.	=	folgende
ff.	=	fortfolgende
FG	=	Finanzgericht
Fn.	=	Fußnote
FR	=	Finanzrundschau
GewStG	=	Gewerbsteuergesetz
GmbH	=	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHR	=	GmbH-Rundschau
HBeglG	=	Haushaltsbegleitgesetz
Hrsg.	=	Herausgeber
i.S.d.	=	im Sinne des
i.S.v.	=	im Sinne von
i.V.m.	=	in Verbindung mit
IDW	=	Institut der Wirtschaftsprüfer
IFA	=	International Fiscal Association
IHTA	=	Inheritance Tax Act
IRC	=	International Revenue Code
IStR	=	Internationales Steuerrecht
IWB	=	Internationale Wirtschaftsbriefe
KG	=	Kommanditgesellschaft
KStG	=	Körperschaftsteuergesetz
m.w.N.	=	mit weiteren Nachweisen

NJW	=	Neue Juristische Wochenzeitschrift
Nr.	=	Nummer
o.V.	=	ohne Verfasser
OECD	=	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
OECD-MA	=	OECD-Musterabkommen
OECD-MK	=	OECD-Musterkommentar
OHG	=	offene Handelsgesellschaft
RGBl	=	Reichsgesetzblatt
RIW	=	Recht der Internationalen Wirtschaft
Rz.	=	Randziffer
S.	=	Seite
Sec.	=	Section
StAG	=	Staatsangehörigkeitsgesetz
sog.	=	sogenannt
StÄndG	=	Steueränderungsgesetz
StandOG	=	Standortsicherungsgesetz
Stbg	=	Die Steuerberatung
StbJb	=	Steuerberater-Jahrbuch
StbKRep	=	Steuerberaterkongreß-Report
StEuGlG	=	Steuer-Euroglättungsgesetz
StuW	=	Steuer und Wirtschaft
Tz.	=	Textziffer
u.a.	=	unter anderem
u.U.	=	unter Umständen
UmwStG	=	Umwandlungssteuergesetz
USA	=	Vereinigte Staaten von Amerika
UVR	=	Umsatz- und Verkehrsteuerrecht
v.	=	vom
vgl.	=	vergleiche
WiSt	=	Wirtschaftswissenschaftliches Studium
WPg	=	Die Wirtschaftsprüfung

z.B.	=	zum Beispiel
ZfB	=	Zeitschrift für Betriebswirtschaft
ZfbF	=	Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung
ZVglRWiss	=	Zeitschrift für vergleichende Rechtswissenschaft

Symbolverzeichnis

$\alpha, \beta, \gamma, \delta, \lambda$: Parameter
A	: Aktionenraum
AfA_{alt}^{PV}	: Abschreibung für Abnutzung vor Einbringung
AfA_{neu}^{PV}	: Abschreibung für Abnutzung nach Rücküberführung
b	: Nachlaßvermögen
B_i, B_{P_i}	: Bereicherung der Person i
B_{iS}	: Bereicherung der Person i nach Steuern
B_i^{EAS}	: Bereicherung der Person i nach Steuern bei der Erbanfallsteuer
B_i^{NS}	: Bereicherung der Person i nach Steuern bei der Nachlaßsteuer
BMG	: Bemessungsgrundlage
c	: Parameter
C_t	: Konsum in Periode t
E	: Ertragshundertsatz
EW	: Endwert
F_A, F_{A_i}	: Persönlicher Erbschaftsteuerfreibetrag im Ausland
F_B	: Persönlicher Erbschaftsteuerfreibetrag im Belegenheitsstaat
F_D, F_{D_i}	: Persönlicher Erbschaftsteuerfreibetrag in Deutschland
F_{tD}	: Persönlicher Erbschaftsteuerfreibetrag in Deutschland im Zeitpunkt t
F_i	: Persönlicher Erbschaftsteuerfreibetrag in Staat i
F_W	: Persönlicher Erbschaftsteuerfreibetrag im Wohnsitzstaat
G_A	: Ausländischer Gewinnanteil
G^{AfA_1}	: Steuervorteil durch höhere AfA-Beträge
G^{AfA_2}	: Steuervorteil durch Zusatz-AfA
G^{ErbSt}	: Erbschaftsteuervorteil
GW	: Gemeiner Wert
i	: Zinssatz
i_H	: Habenzinssatz
i_S	: Zinssatz nach Steuern
\mathcal{K}	: Steuerklasse
$K_{t=5}^{Grdst}$: Kosten der Grundstücksübertragung im Liquidationszeitpunkt
K_0^{KapGes}	: Gründungskosten der Kapitalgesellschaft
K_t	: Kosten in Periode t

s^{ErbSt}	: Erbschaftsteuersatz
s_A^{ErbSt}	: Ausländischer Erbschaftsteuersatz
s_{tA}^{ErbSt}	: Ausländischer Erbschaftsteuersatz im Zeitpunkt t
s_A^{ESt}	: Ausländischer Einkommensteuersatz
s_D^{ErbSt}	: Deutscher Erbschaftsteuersatz
s_{tD}^{ErbSt}	: Deutscher Erbschaftsteuersatz im Zeitpunkt t
s_D^{ESt}	: Deutscher Einkommensteuersatz
s_D^{KSt}	: Ausländischer Körperschaftsteuersatz
s_D^{KSt}	: Deutscher Körperschaftsteuersatz
s_D^{GewSt}	: Deutscher Gewerbesteuersatz
S	: Gesamtsteuerbelastung
S_t	: Sparvolumen in Periode t
S_t^{KapGes}	: Periodische Ertragsteuerbelastung bei der Kapitalgesellschaftsalternative
S_t^{PV}	: Periodische Ertragsteuerbelastung bei der Privatvermögensalternative
S_t^U	: Periodische Ertragsteuerbelastung bei der Unterlassungsalternative
S_A^{Anr}, S_B^{Anr}	: Anrechenbare ausländische Erbschaftsteuer
S_{tA}^{Anr}	: Anrechenbare ausländische Erbschaftsteuer im Zeitpunkt t
$S_A^{Anr_i}$: In Staat i anrechenbare ausländische Erbschaftsteuer
S_A^{ErbSt}	: Ausländische Erbschaftsteuer
$S_{A_i}^{ErbSt}$: Erbschaftsteuer in Staat i
$S_A^{ErbSt_{vA}}$: Ausländische Erbschaftsteuer vor Anrechnung
S_A^{ESt}	: Ausländische Einkommensteuer
$S_{A,t=0}^{ESt,s.R.}$: Ausländische Einkommensteuer im Einbringungszeitpunkt
S_A^{GrESt}	: Ausländische Grunderwerbsteuer
$S_A^{GrESt,t=5}$: Ausländische Grunderwerbsteuer im Liquidationszeitpunkt
$S_{A,t=5}^{KSt,s.R.}$: Ausländische Körperschaftsteuer im Liquidationszeitpunkt
S_A^{VerkSt}	: Ausländische Verkehrsteuer
$S_D^{ErbSt_{vA}}$: Deutsche Erbschaftsteuer vor Anrechnung
S_B^{ErbSt}	: Erbschaftsteuer im Belegenheitsstaat
S_D^{ErbSt}	: Deutsche Erbschaftsteuer
$S_{D,t=5}^{ESt,Liqui}$: Deutsche Einkommensteuer im Liquidationszeitpunkt
S_W^{ErbSt}	: Erbschaftsteuer im Wohnsitzstaat
S_{BW}	: Steuerbarwert
S_{BW}^i	: Steuerbarwert bezogen auf Steuerart i
$S_{BW}^{i,H}$: Steuerbarwert der Handlungsalternative bezogen auf Steuerart i

$S_{BW}^{i,U}$: Steuerbarwert der Unterlassungsalternative bezogen auf Steuerart i
S_{BW}^{GS}	: Steuerbarwert bei Gesamtübertragung von Todes wegen
S_{BW}^{VW}	: Steuerbarwert bei vorweggenommener Erbfolge
S_{ErbSt}^{KapGes}	: Erbschaftsteuerbelastung bei der Kapitalgesellschaftsalternative
S_{ErbSt}^{PV}	: Erbschaftsteuerbelastung bei der Privatvermögensalternative
S_{ErbSt}^U	: Erbschaftsteuerbelastung bei der Unterlassungsalternative
τ_t	: Steuersatz in Periode t
τ^{NS}	: Steuersatz im System der Nachlaßsteuer
T^A	: Abschreibungsdauer nach ausländischem Recht
T^{NS}	: Steuerbetrag im System der Nachlaßsteuer
U, u_i	: Nutzenfunktion
V	: Wert des Nachlaßvermögens vor Steuern
V_0	: Wert des Vermögens im Entscheidungszeitpunkt
V_A, V_B	: Wert des ausländischen Vermögens
V_{A_i}	: Wert des auf Staat i entfallenden Vermögens
$V_{A,0}$: Wert des im Ausland belegenen Vermögens im Entscheidungszeitpunkt
$V_{A,T}$: Wert des im Ausland belegenen Vermögens im Endzeitpunkt
V_A^A	: Wert des Auslandsvermögens, ermittelt nach den ausländischen Wertermittlungsvorschriften
V_A^D	: Wert des Auslandsvermögens, ermittelt nach den deutschen Wertermittlungsvorschriften
V_D	: Wert des inländischen Vermögens
V_D^D	: Wert des in Deutschland belegenen Vermögens, ermittelt nach den deutschen Wertermittlungsvorschriften
$V_{D,0}$: Wert des in Deutschland belegenen Vermögens im Entscheidungszeitpunkt
$V_{D,T}$: Wert des in Deutschland belegenen Vermögens im Endzeitpunkt
V_T	: Wert des Nachlaßvermögens im Todeszeitpunkt
V_W	: Wert des im Wohnsitzstaat belegenen Vermögens
w	: Wachstumsrate
w_t	: Periodische Wachstumsrate
$w_{A_i}^A$: Wert der ausländischen Vermögensposition i , nach ausländischen Bewertungsvorschriften ermittelt
$w_{A_i}^{AAnr}$: Anrechnungswert der ausländischen Vermögensposition i , nach ausländischen Bewertungsvorschriften ermittelt
$w_{A_i}^D$: Wert der ausländischen Vermögensposition i , nach deutschen Bewertungsvorschriften ermittelt

- $w_{A_i}^{DAnr}$: Anrechnungswert der ausländischen Vermögensposition i , nach deutschen Bewertungsvorschriften ermittelt
 $w_{D_i}^A$: Wert der inländischen Vermögensposition i , nach ausländischen Bewertungsvorschriften ermittelt
 $w_{D_i}^{AAnr}$: Anrechnungswert der inländischen Vermögensposition i , nach ausländischen Bewertungsvorschriften ermittelt
 $w_{D_i}^D$: Wert der inländischen Vermögensposition i , nach inländischen Bewertungsvorschriften ermittelt
 $w_{D_i}^{DAnr}$: Anrechnungswert der inländischen Vermögensposition i , nach deutschen Bewertungsvorschriften ermittelt
 \mathbf{W}_A^A : Bewertungsvektor für das im Ausland belegene Vermögen, auf Basis ausländischer Bewertungsvorschriften
 \mathbf{W}_A^{AAnr} : Bewertungsvektor für das im Ausland belegene, anrechnungsfähige Vermögen, auf Basis ausländischer Bewertungsvorschriften
 \mathbf{W}_A^D : Bewertungsvektor für das im Ausland belegene Vermögen, auf Basis deutscher Bewertungsvorschriften
 \mathbf{W}_A^{DAnr} : Bewertungsvektor für das im Ausland belegene, anrechnungsfähige Vermögen, auf Basis deutscher Bewertungsvorschriften
 \mathbf{W}_{BS+}^A : Bewertungsvektor für das anrechnungsfähige Betriebsstättenvermögen auf Basis ausländischer Bewertungsvorschriften
 \mathbf{W}_{BS-}^A : Bewertungsvektor für das nicht-anrechnungsfähige Betriebsstättenvermögen, auf Basis deutscher Bewertungsvorschriften
 \mathbf{W}_{BS+}^D : Bewertungsvektor für das anrechnungsfähige Betriebsstättenvermögen auf Basis deutscher Bewertungsvorschriften
 \mathbf{W}_{BS-}^D : Bewertungsvektor für das nicht-anrechnungsfähige Betriebsstättenvermögen, auf Basis ausländischer Bewertungsvorschriften
 \mathbf{W}_D^D : Bewertungsvektor für das in Deutschland belegene Vermögen, auf Basis deutscher Bewertungsvorschriften
 \mathbf{W}_D^A : Bewertungsvektor für das in Deutschland belegene Vermögen, auf Basis ausländischer Bewertungsvorschriften
 \mathbf{W}_D^D : Bewertungsvektor für das in Deutschland belegene Vermögen, auf Basis deutscher Bewertungsvorschriften
 $\widetilde{\mathbf{W}}_D^D$: Bewertungsvektor für das sonstige in Deutschland belegene Vermögen, auf Basis deutscher Bewertungsvorschriften
 \mathbf{W}_D^{DAnr} : Bewertungsvektor für das in Deutschland belegene, anrechnungsfähige Vermögen, auf Basis deutscher Bewertungsvorschriften
 x_{A_i} : Im Ausland belegene Vermögensposition i
 x_{D_i} : In Deutschland belegene Vermögensposition i

\mathbf{X}_A	:	Bestandsvektor für das im Ausland belegene Vermögen
$\mathbf{X}_{\text{Art.7}}$:	Bestandsvektor für das Vermögen, das unter Art. 7 OECD-MA fällt
$\mathbf{X}_{\text{B,Art.5}}$:	Bestandsvektor für das im Ausland belegene Vermögen, das unter Art. 5 OECD-MA fällt
$\mathbf{X}_{\text{B,Art.6}}$:	Bestandsvektor für das im Ausland belegene Vermögen, das unter Art. 6 OECD-MA fällt
\mathbf{X}_{BS_+}	:	Bestandsvektor des anrechnungsfähigen Betriebsstättenvermögens
\mathbf{X}_{BS_-}	:	Bestandsvektor des nicht-anrechnungsfähigen Betriebsstättenvermögens
\mathbf{X}_D	:	Bestandsvektor für das in Deutschland belegene Vermögen
$\tilde{\mathbf{X}}_D$:	Bestandsvektor für das sonstige in Deutschland belegene Vermögen
Y	:	Einkommen
Y_t	:	Periodeneinkommen
z_i	:	Umweltzustände
Z	:	Zustandsraum